



Gemeindebrief

der Evang.-Luth. Kirchengemeinden

Untermersbach -
Memmelsdorf/Ufr.
&
Eyrichshof



Ausgabe Juni 2025 bis September 2025

Gedanken– wunderbares Pfingsten....

Auf der Titelseite:

Ein altes Fahrrad - über 70 Jahre alt, habe ich mir erzählen lassen, und doch sieht es nun ganz anders aus: bunt Gehäkelt es zieht sich über seinen alten Rahmen, ganz neu und verwundert fällt ein Blick darauf, der Schönheiten dort entdeckt, wo man sie nicht vermutet.

Mir fällt die Geschichte des Gelähmten ein, den seine Freunde durchs Dach zu Jesus runterlassen, weil sie anders nicht zu ihm kommen können: Jesus hat hier einen ganz neuen Blick für das Wesentliche, das Wunderschöne - wenn er zu dem Gelähmten sagt: "Deine Sünden sind dir vergeben". Jesus sieht die tiefen Wunden von uns, wie niemand sonst. Und Jesus sieht auch die wunderbare Schönheit in uns, wie niemand sonst.

Und damit auch die Umstehenden an das Wunder von Heilung glauben können, ihm vertrauen können - geht Jesus weiter und heilt den Gelähmten auch außen herum, seinen Körper. *Nebenbemerkung: den Kindern erzähle ich dann gerne, dass ich mir vorstelle, wie der Gelähmte dann aufspringt und mit seinen Freunden Fußball spielt - lachend und fröhlich!*

Aus etwas Altem wieder etwas ganz Neues machen. Den Blick behalten für das Wunderbare. Unmögliches für möglich halten - sich diese Freiheit nicht nehmen lassen. Mit diesen Gedanken bin ich mitten im Pfingstgeschehen angelangt!

In der Pfingstgeschichte sind die Menschen am Anfang wie gelähmt von Hoffnungslosigkeit, Perspektivlosigkeit und allgemeiner Lustlosigkeit. Türen und Fenster sind zu: nichts sehen, nichts hören, nichts spüren - denn es könnte weh tun und es kann doch eh nichts an der Dunkelheit des Daseins ändern.

Über 70 Jahre stand das Fahrrad da so sinnlos in einer Ecke rum. Und dann auf einmal nicht mehr: es wird bunt und lenkt den Blick ungläubig auf die seltsame Verwandlung - nicht jede Veränderung tut weh!

Der Gelähmte hat schon, wer weiß wie lange, kaum noch zu hoffen gewagt, aber seine Freunde lassen nicht locker, sie ziehen ihn mit, mit aller Kraft - manchmal gescheh'n Wunder: Innen.

In der Pfingstgeschichte scheint es auf einmal bei den Menschen wie Flammenzungen auf den Köpfen - es sehen immer nur die anderen,

Man selbst kann die Flammen auf dem eigenen Kopf nicht sehen. Flammen, die die Wirklichkeit verändern—so wie bei Mose damals, der am brennenden Busch stand und mit Gott sprach, und dann doch tatsächlich das Volk Israel in die Freiheit führt!

In der Pfingstgeschichte kommt der Heilige Geist Gottes wie zerteilte Flammenzungen (*damit für alle genügend da ist*) mitten hinein in das Leben. Ein sanftes Brausen erfüllt auf einmal den statischen, dunklen, verhängten und zugeschlossenen Raum, der jede Veränderung angstvoll blockiert hatte. Und der Geist Gottes berührt die Menschen.

Macht keine Angst. Macht keinen Lottogewinn. Erhebt keine Forderungen. Sondern ist einfach da. Mit dem Blick für das Wesentliche, das im Innern beginnt – da ist Gott echt ein Spezialist!

Und die Menschen beginnen verrückte, neue Sachen zu denken und zu tun - gehen hinaus in das Ungewohnte, stellen sich mit Gottvertrauen der sich ändernden Welt. Sprechen neue Sprachen, um neu zu hören und neu zu verstehen.

Ich bete, dass Gott uns wunderbare Blicke für diese Welt schenken möge, dass wir manches ganz neu sehen und mit Gottvertrauen und Erfindungsreichtum, neue Fahrräder häkeln, Blickrichtungen neu wagen, Altes und Neues in Frage stellen und nicht locker lassen. Und wir wissen doch: manchmal gescheh'n Wunder, kleine und große—und viele fangen in unserem Inneren an.

Und vielleicht, vielleicht haben wir ja Glück / oder Gottes Segen ?! , dass eintreten möge was Albert Schweitzer mal sagte: „Gebete ändern nicht die Welt, aber Gebete ändern Menschen und Menschen ändern die Welt.“

Verändern wir die Welt. Und fangen bei uns selber an - und sehen das Wunderbare!

Eine wunderbare gesegnete fröhliche Zeit wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin Sonja von Aschen

Inhaltsverzeichnis:

- S. 4-6 Veranstaltungen
- S. 7-9 Dekanat / Region
- S. 10f. Kirchenrätsel
- S. 12f. Geschichtliches
- S. 14 Seniorennachmittage
- S. 15-21 Godis, Geburtstage
- S. 22-23 Kasualien / Gruppen
- S. 24-28 Rückblicke: Lifegate, Konfirmationen, Jubelkonfirmationen, etc
- S. 36-37 Sommer-Gedanken
- S. 39 Kinderseite

*Foto: Titelbild: Sonja von Aschen,
Motiv: Olga Jakelski*

„Fun and hope“—ökumenischer Jugendabend

„Fun“ steht für Freude, Gemeinschaft und abwechslungsreiche Workshops, in denen ihr euch ausprobieren könnt.

„Hope“ erinnert uns daran, dass unser Glaube Hoffnung schenkt - eine Hoffnung, die wir miteinander teilen wollen.

Wer?

Konfirmanden/innen und Firmlinge der Region Hassberge Ost— von Bau- nach bis Pfarrweisach, von Setzelsdorf bis Jesserndorf—also bis zu 200 Jugendliche! Wer Lust hat, als Mitarbeiter/in mitzumachen—bitte im Pfarramt oder bei Sonja von Aschen melden.

Wann? Freitag, 27. Juni 2025!

Workshop-Eintragung: ab 16.30 Uhr in der Kirche möglich

Start: 17.00 Uhr mit einem kurzen Impuls in der Kirche

Ende: 21.00 Uhr in der Kirche

Wo?

Beginn und Ende: Evangelische Kirche Rentweinsdorf (Planplatz 1)

Workshops und Essen werden in verschiedenen Räumlichkeiten stattfinden.

Was erwartet euch?

Nach einem kurzen Auftakt in der Kirche starten wir in einen vielfältigen Abend voller Begegnung, Kreativität und Action! Wählt ganz nach Lust und Laune aus verschiedenen Workshops von kreativ bis sportlich ist alles dabei.



Und danach?

Wir lassen den Abend gemeinsam ausklingen mit gutem Essen (gegen 19.30 Uhr) und einem Abschlussimpuls in der Kirche.

Tipp:

Wer Lust auf Sportangebote wie Fußball oder Yoga hat: bitte bequeme Kleidung und Turnschuhe mitbringen.

Wichtig: Bitte bringt euch für den Tag etwas zu trinken mit und sorgt ggf. für ausreichend Sonnenschutz. Die Teilnahme ist für nahezu alle Firm- und Konfirmanden-Gruppen der Region Teil des Firm- bzw. Konfirmationsweges.

Foto (Stefan Gäb): Regionaler Konfi-Tag 2024 in Rügheim; Text: Anna Lang, Sonja vAschen

Veranstaltungen

Ausflug vom evangelischen Männerverein Untermerzbach zu Kloster Banz am Sonntag, 22. Juni ab 13.30 Uhr! Uns erwartet eine spannende und informative Führung— auch hinter die Kulissen— durch Dr. Torsten Renner - anschließende Einkehr in den dortigen Biergarten. Bitte im Pfarramt Untermerzbach anmelden.



Für die KG Eyrichshof:

Herzliche Einladung an alle unsere Mitarbeitende der Kirchengemeinde Eyrichshof, ohne die in unseren Kirchengemeinden nichts laufen würde, zum **Mitarbeiterjahresdank am Sonntag, 29. Juni ab 18 Uhr in Fischbach.**

Sa. 5.7. Kita Sommerfest in Memmelsdorf— 10.30 Uhr Kinder-Mitmach-Andacht entweder im Kita-Garten oder in der Kirche.

Sa. 5.7. 19.00 Uhr Lichtenstein: pilgern in den Sonnenuntergang: Schweigen, Natur erleben, Gott spüren—mit Lena Gleußner.

Familiengottesdienst am 27. Juli um 10 Uhr in Eyrichshof.

ELTERNABEND
Kindertagesstätte **Sonnenschein Memmelsdorf**
23. Juni 2025, 17:30 Uhr

**REIBEN
KRATZEN
ZWICKEN
SCHUBSEN
BEI KLEINKINDERN**

Mit 'Reiben, Kratzen, Zwickeln, Schubsen' im Kindergarten mit geliebten und geliebten gehört zu den wichtigsten Herausforderungen im Familien- und Kindergarten.

Die Entwicklungstrategien zu erleben, mit den Kindern selbstständig zu erleben. Doch was kann man tun, wenn die Welt überfordert ist?

Referentin: Stephanie Matern
Erzieherin, Sonderpädagogin B.K., seit 14 Jahren in der Kita

© 2025 Sonnenschein Memmelsdorf

Veranstaltungen Dekanat / Region



So. 13. Juli 2025, 10:15 Uhr, Königsberg, Marienkirche:
Bach-Kantate im Gottesdienst

So. 20. Juli 2025, 10:00 Uhr, Maroldsweisach,
ev. Kirche: Bach-Kantate im Gottesdienst

Sa. 18. Okt. 2025, 19:30 Uhr, Ebelsbach, kath.
Kirche Gospel- und Weltmusik Konzert I
So., 19. Okt. 2025, 17:00 Uhr, Altenstein, ev.
Kirche Gospel- und Weltmusik Konzert II



Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ebern lädt ein zum **KONZERT**

JUGENDLICHE & JUNGE ERWACHSENE AUS SOPRON MEET

Eintritt frei
Spenden willkommen

Freitag, 1. August 2025, 18 Uhr
Ebern – evangelische Christuskirche
(Martin-Luther-Straße)

EVA & PHILIPP ARNOLD „ZUZWEIT“

Aus unserem Dekanat Rügheim

Der **Dekanatsausschuss** ist die ständige Vertretung der **Dekanatsynode** (die sich aus 1-2 Kirchenvorständen unserer insgesamt 40 Kirchengemeinden zusammensetzt).

Der DA vertritt den Dekanatsbezirk gerichtlich und außergerichtlich. Seine Aufgaben sind u.a.

- Er beschließt über die Umsetzung des Landesstellenplans.
- Er trifft erforderliche Vereinbarungen bei Änderungen im Bestand des Dekanatsbezirks und über die Übernahme kirchengemeindlicher Aufgaben durch das Dekanat.
- Er beschließt über die Finanzen.
- Er bemüht sich um die Zusammenarbeit mit anderen Kirchen und Gruppen



Zusammensetzung unseres Dekanatsausschuss 2025 - 2031: auf der Frühjahrssynode des Dekanats gewählt (inklusive der Berufenen):
Dekanin Anne Salzbrenner, Stellv. Dekan Jan Lungfiel,
Gerhard Winkler (Präsidium), Charlotte Seitz (Präsidium)
Pfarrer Holger Manke, Pfarrerin Sonja von Aschen (Schulreferentin), Pfarrer
Thomas Prusseit (Senior), Pfarrerin Kathrin Wagner, Pfarrer Mátyás Beke
Sven Sander, Anne-Katrin Meiners-Gottschall, Alfred Austel, Helmut Dietz,
Luise Schirmer, Merlin Benkert.
Ersatz: Claudia Schwab, Jutta Forstmeier, Beate Giebfried, Albrecht Strümpfel

Verabschiedung: Pfr. Sieghard Sapper hat am Sonntag, 20.7.2025 um 14.00 Uhr in Hofheim Verabschiedung, da er zum 1.9. seine Gemeindepfarrstelle wechselt und unser Dekanat verlässt.

Die alte Homepage vom Dekanat wird gerade erneuert / ist in ihrem neuem Gewand schon zu sehen unter:
<https://www.dekanat-ruegheim.de/>

Einführung Pfr. Hans-Christian Neiber am Sonntag 12. Oktober auf die Pfarrstelle Westheim-Eschenau.

KV-Tag am 10. Mai

Am Samstag, dem 10. Mai fand ein weiterer Kirchenvorsteherstag statt: Es waren alle Kirchenvorsteher/innen in unserem Dekanat eingeladen—ca. 80 folgten der Einladung und verbrachten im Hartlebsaal in Maroldsweisach ein paar gute Stunden mit Informationen, Austausch und Kennenlernen.

Eine sehr wichtige Veranstaltung, da die anstehenden Veränderungen in den nächsten 5-10 Jahren viele Ideen und Kreativität erfordern werden. Die Strukturen unserer Evang.-luth Landeskirche in Bayern verändern sich gerade drastisch: aus sechs Kirchenkreisen wurden seit

1.3.2025 schon mal vier Kirchenkreise—und es wird weiter gehen. Die Dekanate sind dabei sich zusammenzuschließen, es werden ca. immer drei Dekanate zusammen gehen müssen. Notwendig werden diese Änderungen zum Beispiel aufgrund des absehbaren hohen Mangels an Hauptamtlichen (Pfarrer, Diakone, Religionspädagogen) —deren Spitze wird ca. 2031 erreicht wegen der hohen Ruhestandszahlen.

Alle solche Strukturveränderungen sind auch wichtig für unsere Kirchengemeinden vor Ort, denn wir sind keine Blase im luftleeren Raum und uns selbst genug! Vielmehr sind wir Teil einer großen Gemeinschaft - und da müssen sinnvolle Strukturen geschaffen werden, die sich immer wieder den Gegebenheiten anpassen können—wie sagte Luther schon vor 500 Jahren: Kirche muss sich immer wieder verändern (Ecclesia semper reformanda).

Und dazu gehört: miteinander nach guten Wegen der Zusammenarbeit suchen, sich Kennenlernen und neue Wege gehen. Konkret kann eine Möglichkeit sein: starke Regionen mit vielen Kirchengemeinden zu bilden, in denen man vieles Zusammen macht.

*Bilder: Simone Berger
Text: Sonja von Aschen*



Unsere Region Rügheim-Ost



Mit einer Landkarte und Spielfiguren eröffnen wir Hauptamtlichen der Region unseren Teamtag am 18.2. in Memmelsdorf. Uns beschäftigt die große Frage, wie wir angesichts von schwindendem Pfarrpersonal gut für die Menschen unserer Region da sein können. Gemeinsam machen wir uns auf zu neuen Ufern. Wir sind gespannt, was am Ende heraus kommt! Unser Bild zeigt (v.l.n.r.): Pfrin. Lena Gleußner, Pfr. Holger Manke, Pfrin. Eszter Manek-Lackner, Kent Krußig, Diana Krußig, Diakonin Katrin Schiller, Pfr. Jan Lungfiel, Pfrin. Sonja von Aschen.

Auf dem letzten regionalen Kirchenvorsteherstag 2024 bekamen wir Hauptamtliche den Arbeitsauftrag: Überlegt mal, wie ihr eine engere, sinnvollere Zusammenarbeit in unserer Region gestalten wollt! Und so haben wir uns auf den Weg gemacht, auch begleitet von der Gemeindeakademie Rummelsberg.

Zu unserer Region gehören ca. 6.000 Gemeindeglieder von Baunach bis Pfarrweisach, von Goggelgereuth bis Oberelldorf:

Pfarrei Altenstein mit den KGs Altenstein und Hafenpreppach

Kirchengemeinde Eyrichshof

Pfarrei Untermerzbach m. den KGs Untermerzbach und Memmelsdorf/Ufr

Pfarrei Ebern mit den KGs Ebern und Jesserndorf

KG Rentweinsdorf mit den KGs Salmsdorf und Rentweinsdorf

Kirchenrätsel



Hallo da bin ich wieder,

ich hoffe ihr habt die letzte Kirche erraten – das war etwas schwierig – es war die Kirche in Watzendorf. Ich hoffe aber, dass doch Einige die Kirche erkannt haben. Ist ja schon etwas her.

Nun aber – es geht wieder los. Unsere heutige Kirche ist im Äußeren eine mächtige Kirche. Ich bin nicht ganz nahe aber auch sehr groß und eine sog. Friedenskirche. An der Längsseite sind fünf Fensterachsen. Am Giebel sind drei Fensterachsen angeordnet. An der Südseite ist der



Hauptzugang mit einem breiten Zugangsweg. Ich habe auch einen Namen und bin eine „Laurentiuskirche“. Ich bin eine der Urfarreien im Coburger Land und meine Wurzeln liegen bereits im 8. Jahrhundert. Früher war ich dem ehem. Kloster Veilsdorf zugeordnet. Entstanden sind meine ersten Mauern bereits im 11/12.

Jahrhundert und zwar der Turmbereich – so wie es vielerorts ist. Eine Besonderheit sind meine zwei Türme – also eine Doppelturmvariante. Allerdings ist dieser Nachweis nicht sicher.



Kirchenrätsel

Das Kirchenhaus selbst entstand in mehreren Epochen. Die Türme sind romanischen Ursprungs. Der spätgotische Chorraum wurde im 15. Jahrhundert errichtet. Die Bautätigkeiten sind für 1412 belegt. Mitte des 16. Jahrhunderts wurde zwischen den Türmen ein Durchgang eingebaut und die Türme aufgestockt. Das Langhaus ist als jüngster Bauabschnitt datiert und als Ersatz für den Vorgängerbau im barocken Stil etwa zwischen 1723 und 1724 datiert. Restaurierungen fanden statt 1803, 1890 und 1937. In der Kirche ist die Decke als Holzdecke ausgebildet. Die Kanzel stammt aus dem 18. Jahrhundert und ruht auf einer Säule. In der Kirche selbst ist eine dreiseitige Empore aus Holz mit gefelderten unteren Etagen und die obere Empore ist mit Balustern ausgestattet.



Ein besonderes Juwel ist die barocke Orgel aus dem Jahr 1723 die mehrfach umgebaut wurde. Auf ihr hat Johann Nikolaus Forkel – der erste Bachbiograph und der Begründer moderner Musikwissenschaften seine ersten musikalischen Gehversuche unternommen.

Ich hoffe ihr habt doch den ein oder anderen Anhaltspunkt erhalten. Vielleicht kennt mich auch doch der ein oder andere.

Nun frisch ans rätseln. Viel Spaß.

Text und Bilder: Renate Schubert-Eisenhardt

Die Lösung entweder per Mail an eines unserer Pfarrämter—oder unteren Abschnitt benutzen und in den Briefkasten am Pfarrbüro...

LÖSUNG: Kirche Nr. 2 (neu), ab Mai. 2025

.....
Name

.....
Ort

.....
Datum

(Wieder-) Entdeckungen aus der Geschichte.....

Was macht man mit alten Fotografien von Kirchen, Pfarrern und Co.? Auf unserem Schreibtisch im Pfarrbüro sind zwei alte Schmuckfotografien gelandet, zu denen Herr Lipp auskunftsfähig war:



Vor gut 100 Jahren zogen auch bei uns Wanderfotografen durch das Land. Sie hatten eine schwere Kamera, ein Dreibeinstativ, Fotoplatten und ein großes schwarzes Tuch dabei und boten

auf den Dörfern ihre Dienste an. Ihr wichtigstes Argument waren Fotos von Nachbarn. Die hatten sie auf künstlerisch gestaltete Vordrucke geklebt und schön mit geschnitzten Holzleisten gerahmt. Hatte sich der Bauer entschlossen, das Angebot zu akzeptieren, dann zog sich die Familie fein an, holte die Großeltern, die Kinder, das Gesinde und womöglich noch die zwei Pferde. Man stellte sich vor dem Wohnhaus kerzengerade in Positur. Der Fotograf verschwand unter seinem schwarzen Tuch, sagte das berühmte „bitte recht freundlich“, streckte wegen der Blickrichtung eine Hand in die Höhe und drückte mit der anderen auf den Auslöser. Dann war das Bild „im Kasten“ und wenn es heraus kam wurde es bewundert, bezahlt und als kleine Kostbarkeit jahrzehntelang aufgehoben. Am Ende hatten die Nachfahren vergessen, wer der Taufpate war und wie der Onkel hieß.

....(Wieder-) Entdeckungen aus der Geschichte

Solche professionellen Fotografen meldeten sich auch in den Pfarrhäusern. Der Ablauf war ähnlich, aber bei den Aufnahmen ging es diesmal um die Kirche und um ein Bild vom Herrn Pfarrer. Die Fotos zeigen Außen- und Innenansicht und wurden anschließend an die Gemeindemitglieder verkauft. Das war ein gutes, sicheres Geschäft.

Auch von unseren Kirchen in Fischbach und Eyrichshof hat sich ein solches Bild erhalten. Der Fotograf war weit gereist. Sein Name steht gedruckt dabei: „R. Kurz, Photograph aus Wien“.

Die Außenansichten der beiden Kirchen sind nicht sehr aufschlussreich. Sie unterscheiden sich kaum von heute.

Das zweite Foto zeigt jeweils den Altar. Der von der Eyrichshöfer Kirche ist mit einem kostbaren Antependium geschmückt, auf dem das Christusmonogramm und auch das Wappen der Familie von Rotenhan zu erkennen ist. Auf dem Foto der Kirche von Fischbach fällt auf, dass der Taufstein näher am Altar steht als heute. Alle Kartuschen sind mit Schleifen geschmückt, als ob gerade ein kirchliches Fest gewesen wäre.

Bei der Renovierung von 1909 hat man in ihnen Inschriften angebracht. Mit großer Mühe, einer starken Lupe und viel Erfahrung kann man unter den beiden Fotos in einem Spruchband auch eine Inschrift lesen. Sie ist in zwei Zeilen mit Schreibmaschine (!) getippt und fast völlig verblasst:

„Inneres und Aeußeres
Bild / Pfarrkirche Fischbach
(Eyrichshof) 1901.“ Bei dem oben
in einem Medaillon abgebildeten
Pfarrer muss es sich also um den
späteren Dekan und Distriktsschulinspektor Emil Pöhlmann handeln,
der seinen Dienst in der Gemeinde
im Jahr 1900 angetreten hat.



Am unteren Rand des Bildes steht der Spruch aus Psalm 26, Vers 8:

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, wo deine Ehre wohnt.“

Günter Lipp

Seniorenachmittage

Seniorenachmittag in Fischbach:

Herzliche Einladung zu den Seniorenachmittagen nach Fischbach ins Gemeindehaus. Ein buntes Programm zum Sehen, Hören und Mitmachen wartet auf Sie. Und natürlich wie immer: leckere Kuchen, reichlich Kaffee und Gespräche mit netten Menschen. Es lohnt sich, denn Sie gehen sicher mit neuen Eindrücken nach Hause.

Alle Treffen finden **donnerstags von 14.00-16.00 Uhr** im Gemeindehaus in Fischbach statt.

26.06.: Fränkischer Biergarten mit Bratwurst und Musik

Montag, 14. 07.: Fischbach, Alte Schule

August - Sommerpause

September: Termin steht noch aus— ökumenischer Seniorenachmittag in Pfarrweisach

Seniorenachmittag 65 + in Memmelsdorf:

Herzliche Einladung zum Seniorenachmittag der Kirchengemeinden Untermerzbach und Memmelsdorf! Nette Gespräche, Kaffee und Kuchen und das ein oder andere dazu: Kommen und sich wohlfühlen! Einmal im Monat, **dienstags um 14. 30 Uhr im Gemeindehaus** in Memmelsdorf:

1. Juli: Tisch-Abendmahl und dann: geselliges Beisammensein bei Bratwürsten und Schifferklavier (Florian Ruppert)

Sommerpause

Die Termine für Herbst werden noch bekannt gegeben!

Gottesdienste

Gottesdienste im Juni

Sonntag, 01. Juni Exaudi

- 9.30 Uhr Memmelsdorf (Lektor Hartmut Beland)
- 10.00 Uhr Fischbach (Lektor Horst Petereins)

Sonntag, 08. Juni Pfingsten

- 9.30 Uhr Memmelsdorf mit Posaunenchor (Pfrin. v. Aschen)
- 10.00 Uhr Lichtenstein mit Abendmahl (Saft) (Pfrin. Manke-Lackner)

Montag, 09. Juni Pfingstmontag

- 9.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in Untermerzbach (Diakon Michael Reubel, Pfrin. v. Aschen)
- 10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in Pfarrweisach (Pfrin. Manke-Lackner, Pater Sinto)

Sonntag, 15. Juni Trinitatis

- 9.30 Uhr Untermerzbach (Pfrin. v. Aschen)
- 10.00 Uhr Eyrichshof (Lektor Horst Petereins)
- 11.00 Uhr Memmelsdorf: Taufe von Malia und Celina (v. Aschen)
- 14.00 Uhr Buch (v. Aschen)

Sonntag, 22. Juni 1. So. n. Trinitatis

- 9.30 Uhr Memmelsdorf (Lektor Hartmut Beland)
- 10.00 Uhr Fischbach (Lektor Reinhard Hümmer)

Sonntag, 29. Juni 2. So. n. Trinitatis

- 9.30 Uhr Untermerzbach: Logo Gottesdienst mit dem Lobpreis Team
- 10.30 Uhr Pfarrweisach-Familiengottesdienst Hoffest Rügheimer (Pfrin. Lena Gleußner und Pater Sinto)



Gottesdienste

Gottesdienste im Juli

Samstag, 05. Juli

10.30 Uhr Memmelsdorf Kita: Andacht zum Sommerfest (in Kita oder in Kirche)

19.00 Uhr Lichtenstein (Pfrin. Lena Gleußner): **pilgern in den Sonnenuntergang**: Schweigen, Natur erleben, Gott spüren

Sonntag, 06. Juli 3. So. n. Trinitatis

9.30 Uhr Memmelsdorf (Lektor Marcus Bauer)

10.00 Uhr Eyrichshof mit Heiligem Abendmahl (Wein) (Manke-Lackner)

Sonntag, 13. Juli 4. So. n. Trinitatis

9.30 Uhr Obermerzbach mit Heiligem Abendmahl (Wein) (v.Aschen)

9.30 Uhr Fischbach Festgottesdienst FFW (Pfrin. Gleußner+Pfrin. Manke-Lackner + Klemens Albert)

Sonntag, 20. Juli 5. So. n. Trinitatis

9.30 Uhr Memmelsdorf (v.Aschen)

10.00 Uhr Lichtenstein (Prädikant Michael Röhrer)

14.00 Uhr Buch (v.Aschen)

Sonntag, 27. Juli 6. So. n. Trinitatis

9.30 Uhr Untermmerzbach: Logo Gottesdienst mit dem Lobpreis Team

10.00 Uhr Eyrichshof Familiengottesdienst (Manke-Lackner)

Gottesdienste im August

Sonntag, 03. August 7. So. n. Trinitatis

9.30 Uhr Memmelsdorf (v.Aschen)

10.00 Uhr Fischbach

Sonntag, 10. August 8. So. n. Trinitatis

9.30 Uhr Untermmerzbach (v.Aschen)

10.00 Uhr Lichtenstein (Manke-Lackner)

Sonntag, 17. August 9. So. n. Trinitatis

9.30 Uhr Memmelsdorf mit Heiligem Abendmahl (Saft) (v.Aschen)

10.00 Uhr Eyrichshof



Gottesdienste

Sonntag, 24. August 10. So. n. Trinitatis

- 9.30 Uhr Untermerzbach (v.Aschen)
- 10.00 Uhr Fischbach
- 14.00 Uhr Bratwurstgottesdienst in Höchststädten (Prädikant Gerhard Schmidt)

Sonntag, 31. August 11. So. n. Trinitatis

- 10.00 Uhr Memmelsdorf: Kirchweih (v.Aschen)
- 10.00 Uhr Lichtenstein (Lektor R. Hümmer)

Gottesdienste im September

Sonntag, 07. September 12. So. n. Trinitatis

- 9.30 Uhr Untermerzbach: Kirchweih ökumenisch (v.Aschen, Diakon Michael Reubel)
- 10.00 Uhr Eyrichshof (Prädikant M. Röhrer)

Sonntag, 14. September 13. So. n. Trinitatis

- 9.30 Uhr Memmelsdorf (Lektor H. Beland)
- 10.00 Uhr Fischbach (Gleußner)
- 14.00 Uhr Buch (Lektor H. Beland)

Sonntag, 21. September 14. So. n. Trinitatis

- 9.30 Uhr Untermerzbach Logo Gottesdienst mit dem Lobpreis Team
- 10.00 Uhr Lichtenstein Kirchweih mit Heiligem Abendmahl (Saft) (Manke-Lackner)

Sonntag, 28. September 15. So. n. Trinitatis

- 9.30 Uhr Obermerzbach Kirchweih (Lektor Marcus Bauer)
- 10.00 Uhr Eyrichshof

Gottesdienste im Oktober

Sonntag, 05. Oktober Erntedank

- 8.45 Uhr Untermerzbach (v.Aschen)
- 10.00 Uhr Fischbach (Manke-Lackner)
- 10.00 Uhr Memmelsdorf (v.Aschen)
- 11.15 Uhr Lichtenstein– Familiengottesdienst





Gruppen / Kreise Eyrichshof

Gospelchor Praising People

Bernd Schmidt, Frickendorf (09535) 98 01 57

Posaunenchor Fischbach: Helmut Horn, Höchstädten (09531) 13 24

Seniorenkreis: Elli Krell, Fischbach (09535) 410

Gruppen / Kreise Untermerzbach / Memmelsdorf

Evang. Männerverein: So., 22.6. Ausflug nach Kloster Banz!

FREE-gS: Jugendgruppe: Ansprechpartner Silke Werner Tel.: 09533/8427

Gebetskreis: jeden 2. Montag im Monat um 19.00 Uhr.

Gitarrengruppe: montags, 17 Uhr im Gemeindehaus

Hauskreis: normalerweise freitags

Krabbelgruppe: Donnerstag 10.00 – 11.30 Uhr im Gemeindehaus.

Posaunenchor: Ansprechpartner: Christian Toni.

Lobpreis-Team: Proben nach Absprache, Silke Werner.

Vorbereitungskreis Betthupferwoche: Kontakt übers Pfarramt.

Kigo-Team: leider kein Kigo momenta.

Senioren-Team: Kontakt übers Pfarramt.

Lifegate—Hilfe für behinderte Kinder....

Am 4. Mai folgten zahlreiche Besucher der Einladung der Gemeinden Rentweinsdorf und Salmstorf zu einem Abend in der evangelischen Kirche in Rentweinsdorf. Pfarrerin Sonja von Aschen begrüßte die zahlreichen Besucher, darunter Dekanin Anne Salzbrenner, sowie Burghard Schunkert, Gründer und Leiter von LIFEGATE, einer interkonfessionellen, christlichen Rehabilitationseinrichtung für Kinder und Jugendliche in Beit Jala bei Bethlehem im Westjordanland. Schunkert berichtete über die Arbeit dieser Einrichtung, die auch unter schwierigen Bedingungen körperlich und geistig behinderte junge Menschen in allen Lebensbereichen fördert.



Die Lage zwischen Israel und der Hamas im nahen Gazastreifen bleibt äußerst angespannt, und die kriegerischen Auseinandersetzungen dort gehen weiter. Die humanitäre Situation in Gaza bleibt katastrophal. Auch das Westjordanland, die sogenannte Westbank, bleibt von Spannungen nicht verschont, auch wenn die Situation nicht mit dem Gazastreifen verglichen werden kann.

Es war zu Beginn des Vortrags eine positive Überraschung zu hören, dass die Arbeit in Beit Jala seit dem 7. Oktober 2023, dem Tag des Angriffs der Hamas auf Israel, weitgehend weitergeführt werden konnte und vielen Menschen vor Ort Hoffnung und ein Stück Achtsamkeit gegeben werden kann mit den täglichen Brot- und Essensausgaben an Notleidende. Dabei gibt es natürlich auch in Teilen des Westjordanlands zunehmende Spannungen. Sicherheit kann nicht garantiert werden, und Angst und traumatische Verunsicherung ist für viele Einwohner Teil des Alltags geworden.

Trotz der andauernden Spannungen in der Region werden nun schon über viele Jahre die behinderten jungen Menschen in LIFEGATE mit Freundlichkeit und Wertschätzung empfangen. Die meisten der betreuten Kinder und Jugendlichen sind von angeborenen Anomalien betroffen. Dazu gehören z.B. die durch Geburtsschäden hervorgerufene Zerebralparese, das Down-Syndrom, die angeborene Muskeldystrophie (Muskelschwund), die sogenannte *spina bifida* – eine mit schweren neurologischen Ausfällen einhergehenden Fehlbildung der Wirbelsäule, sowie andere genetische Anomalien bzw. Syndrome. Auch Kinder mit Autismus finden in LIFEGATE Aufnahme.

....und Jugendliche im Westjordanland

LIFEGATE bleibt die einzige Einrichtung dieser Art für behinderte Kinder in diesen palästinensischen Gebieten. Kinder mit Behinderungen erfahren oft Ablehnung oder werden manchmal sogar aus Scham versteckt. Ohne jede medizinische Hilfe entwickeln viele Kinder mit angeborenen Missbildungen oft schwere Fehlbildungen der Gliedmaßen, die sie dazu verdammen, verkrümmt auf dem Fußboden zu leben. Ohne die Möglichkeit sich aufzurichten können sie kaum am Leben ihrer Familie teilhaben.

Therapiemaßnahmen in LIFEGATE, sowie in Israel durchgeführte orthopädische Operationen, haben über die Jahre mehr als 100 Kindern dabei geholfen, mobil zu werden – d.h. entweder im Rollstuhl „auf Augenhöhe“ zu sein, oder sogar selbst gehen zu können. Burghard Schunkert beschrieb, wie wichtig dieses „Aufrichten“ durch medizinische Maßnahmen für die behinderten Kinder und Jugendlichen ist. Endlich werden sie in die Lage versetzt, am Leben teilzunehmen. Es resultiert ein unschätzbare Zugewinn an Lebensqualität und man kann verstehen, dass einige Besucher, überrascht über die Fröhlichkeit der Kinder, LIFEGATE als Haus des Lachens bezeichnet haben.

Schunkert berichtete von einem kleinen Mädchen, das mit ausgeprägten autistischen Zügen in die Einrichtung kam, und zunächst völlig teilnahmslos und stumm erschien. Nach einer Zeit in der Gruppenbetreuung begann das Mädchen zu reagieren und sogar zu lachen und zu sprechen. Die Integration in eine Normalschule in etwa einem Jahr erscheint nun möglich.

Wie gut und vertrauensvoll die Zusammenarbeit zwischen LIFEGATE und Israel trotz der Unterbrechungen durch den Krieg immer noch ist, zeigt sich auch daran, dass Schunkert in der letzten Woche mit zwei schwer körperlich behinderten palästinensischen Jungen und deren Eltern nach Israel zu einem Spezialisten fuhr. Der Orthopäde hat sich bereit erklärt, nun bei Iwan und Isaid durch Operationen Sehnen zu verlängern und die Fehlstellung der Beine zu korrigieren, mit dem Ziel, ihnen das Gehen und Laufen zu ermöglichen. Bei einem der Jungen sind noch weitere Operationen an den Hüften notwendig. Nun kam die Nachricht, dass ein Operationstermin in der folgenden Woche vorgeschlagen wurde. Jetzt heißt es, die Papierarbeit so schnell wie möglich hinzubekommen.

Lifegate—Hilfe für behinderte Kinder....



Dazu gehören Schulunterricht, Therapien bzw. Reha-Maßnahmen, einschließlich der Mobilisation und Versorgung mit Gehhilfen und Rollstühlen und später auch Berufsausbildung. Ziel ist es, diese Kinder so zu fördern, zu therapieren und auszubilden, dass sie nicht weiter am Rande der Gesellschaft stehen, sondern in die Lage versetzt werden, langfristig mehr oder weniger selbständig zu leben.

Solche Erfolge sind natürlich auch

den gezielten Bemühungen von ausgebildeten, spezialisierten Therapeuten und Pädagogen aus der Region, und auch aus Deutschland zu verdanken. Auch gibt es enge Arbeitsbeziehungen und eine gute Zusammenarbeit mit israelischen Fachärzten und Kliniken. Immer wieder bereichern auch Praktikantinnen und Praktikanten aus der Region das Team – obwohl wegen der Sicherheitslage insbesondere die Besuche aus dem Ausland sehr nachgelassen haben.

LIFEGATE erhält keinerlei staatliche Unterstützung vor Ort. Allein die leichtere Operation bei einem der beiden Jungen kostet umgerechnet 7000 bis 8000 Euros. LIFEGATE finanziert sich durch Spenden, sowie in guten Zeiten bis zu 50 % durch die Erträge einer Reihe von erfolgreichen, der Einrichtung angegliederten Ausbildungswerkstätten und Serviceleistungen, in denen bei LIFEGATE betreute Jugendliche arbeiten und ausgebildet werden. Dies sind eine Werkstatt, in der Holzarbeiten aus Olivenholz, Stickereien und Keramikgegenstände hergestellt werden, oder eine Wäscherei, eine Bäckerei, ein Schusterbetrieb und dem Gästehaus in Bethlehem. Es gibt insgesamt vierzehn verschiedene Ausbildungszweige, einschließlich Leder- und Metallverarbeitung, Töpferhandwerk, Computertaining, die Lernküche und das Textilhandwerk.

Durch die derzeit angespannte Lage sind die eigeneinkünfte zurückgegangen und das Spendeneinkommen ist wichtiger geworden. Die Kirchengemeinden Rentweinsdorf mit Salmisdorf sowie viele andere Kirchengemeinden und Privatpersonen im ganzen Dekanat und in der Region sind schon seit Jahren ein treuer Unterstützer der Arbeit von LIFEGATE. Pfarrerin Sonja von Aschen konnte somit einen Scheck über 2500 € überreichen und noch einmal 1.300 €, die am 04. wurden.

...und Jugendliche im Westjordanland / Osterfrühstück

04. Mai gespendet wurden. Der Verkauf von in den Ausbildungswerkstätten hergestellten Produkten aus Olivenholz, trägt maßgeblich dazu bei, dass von Rentweinsdorf immer wieder Geld an Lifegate gehen kann. Der Verkauf wird mit viel Engagement von Gemeindemitgliedern organisiert; hierbei hat Familie Becker aus Heubach wieder eine zentrale Rolle gespielt.

Nicht nur weil hier behinderten Kindern eine einmalige Chance geboten wird, sondern weil LIFEGATE ein Ort des Miteinanders ist, an dem Christen, Juden und Palästinenser zusammenarbeiten, leistet LIFEGATE einen zentralen Beitrag bei der Erhaltung des Friedens, wie auch Pfarrerin Sonja von Aschen mit ihrem Bild des Brückenbauens herausstellte.



C. und R. Tangermann



Die Memmeldorfer Kirche gefüllt mit ca. 150 Kindern von Kita und Grundschule - anschließend Osterfrühstück - dieses Jahr in der Kita in Memmeldorf. Die Passions- und



Osterandacht war wieder ein Erlebnis: So viele Kinderstimmen begeistert singen zu hören: „Vom Anfang bis zum ende hält Gott seine Hände über mir - und über dir“ da meine ich Gottes Gegenwart lebhaft zu spüren!

Text und Bilder: Sonja vAschen

Rückblick Konfirmationen

Am Ostermontag, 21.4. wurden die jungen Leute der KGs **Untermerzbach und Memmelsdorf** zusammen in der Bartholomäuskirche in Memmelsdorf konfirmiert. Manchmal ist das Leben wie ein Tontopf - über das und mehr konnte man in der Predigt von Pfrin Sonja von Aschen nachdenken.

Und dann kam die Frage: -

Wollt ihr unter Jesus Christus, unserem Herrn, leben, im Glauben an ihn wachsen und als evangelische Christen in seiner Gemeinde bleiben, so sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe



und die Gemeinde hörte das deutliche "Ja" der Konfirmanden.

Auf dem Bild nach dem Festgottesdienst, sieht man fast alle—nur Lotta steht leider ziemlich verdeckt – deswegen noch mal ein kleinerer Bildausschnitt - Entschuldigung Lotta!

Von links nach rechts: Luna Hattel (U), Milena Bornkessel (U), Luca Brehm (U), Anna Zwinkmann (U), Kiano Schmitt (M) (dahinter Lotta Geiger (M)), Leni Schmidt (U), Noah Dellert (M).

Bilder: Sonja von Aschen



Rückblick Konfirmationen / Korrektur Präparanden

Am 4. Mai war es endlich soweit und unsere Konfirmanden haben ihr "Ja mit Gottes Hilfe" öffentlich kund getan. Konfirmiert wurden in der Kirchengemeinde **Eyrichshof** durch Pfarrerin Eszter Manke-Lackner:

Philipp Aumüller, Daniel Büchner, Jonas Weis (oben, von links) und Jakob Eller, Mattis Nüßlein, Max Hümmer, Miriam Platsch, Leonie Platsch (unten, von links).
Wir wünschen unseren Konfirmanden Gottes reichen Segen für ihren Lebensweg!

Bild: Simon Albrecht



Korrektur!! Im letzten Gemeindebrief war ein heftiger Fehler: zum Teil waren die Namen der Untermerzbacher- und Memmelsdorfer Präparanden (Konfirmation 2026) falsch! Entschuldigung! Es sind:

Tim Rebhan, Yannis Habermann, Hannah Kremer, Luisa Hanft, Minna Karl und
Nora Karl



Jubelkonfirmation Eyrichshof



Die **Kronjuwelen**-Jubilare (75 und 76 Jahre): Heinz Gall, Ebern; Frieda Gundesheimer, geb. Sauerteig, Ebern; Reinhold Henig, Brünn; Elfriede Hülbig, geb. Lehnert, Kraisdorf; Erna Machwart, geb. Luther, Salmsdorf; Gerti Rick, geb. Geiger, Höchstädten; Anna Rösler, geb. Hülbig, Kraisdorf; Irmgard Schmidt, geb. Langbein, Frickendorf.

Die **gnadenen** Jubilare (70 und 71 Jahre): Martin Fertsch, Siegelfeld; Heinz Finzel, Untermerzbach; Heinz Langguth, Heilgersdorf; Barbara Schramm, geb. Münzner, Ebern; Christa Siegert-Schultz, geb. Moch, Lenggies.



Jubelkonfirmation Eyrichshof und Lichtenstein

Die **eisernen** Jubilare (65 und 66 Jahre): Christine Achberger, geb. Thein, München; Ingrid Eggers, geb. Böttcher, Ebern; Emma Grell, geb. Hager, Bischwind b. H.; Gisela Grüner, geb. Eller, Ebern; Helmut Horn, Höchstädten; Rosalinde Walter, Ruppach.

Die **diamantenen** Jubilare (60 und 61 Jahre): Hannelore Ebert, Brünn; Gerhard Eller, Kraisdorf; Elisabeth Heider, geb. Baiersdorfer, Rentweinsdorf; Marlen Horn, geb. Schnabel, Eibelstadt; Brigitte Korn, geb. Arndt, Altenstein; Hans Krell, Fischbach; Irene Miener, geb. Elflein, Kraisdorf; Marga Posekardt, geb. Haubner, Coburg; Gerda Potzel, geb. Dinkel, Ludwigsburg; Theo Sauerteig, Fischbach; Gerlinde Schwappach, geb. Schuhmann, Brünn; Kate von Gemmingen, geb. von Rotenhan, Menden; Marietta Welsch, geb. Roth, Eyrichshof, Werner Wohl, Beiersdorf.



Diese Frauen und Männer feierten am Sonntag, 25. Mai, in der Kirche in Lichtenstein Jubelkonfirmation. Else Grämer, geb. Engelhardt, aus Bischwind b. H. ging vor 76 Jahren zum ersten Mal zum Tisch des Herrn und feierte **Kronjuwelen**-Konfirmation. Die **gnadene** Konfirmation begingen Inge Jahn, geb. Vondran, aus Bischwind b. H. (71 Jahre) und Gerlinde Nickel, geb. Schott, aus Dörfleins (70 Jahre). Vor 60 und 61 Jahren waren es Gertrud Och, geb. Schmidt (Ditterswind), Reinhard Pfeufer aus Ludwigsburg, Edith Richter-Müller, geb. Richter, aus Erlangen-Sieglitzhof und Roland Schelhorn aus Dürrnhof, die die **diamantene** Konfirmation feierten.

Jubelkonfirmation Untermerzbach

Goldene und Silberne:
(hinten, von rechts)
Günther Langguth,
Wilfried Schmidt, Al-
bert Markert, (mittlere
Reihe, von rechts)
Arndt Zauritz, Gerlinde
Blenklein, Helga Will
sowie (vorne, von
rechts) Armin Janicek,
Heike Liebermann und
Roland Kapell.



**Eisernen und Dia-
mantenen:** (vorne,
von links) Renate
Schäfer, Irmgard
Nembach, Erwin
Müller, Elvira Kunz-
mann sowie (hinten,
von links) Heinz
Klaus und Udo Reg.



**Kronjuwelen- und Gnaden-
konfirmation:** (vorne, von
links): Erwin Bohla, Waltraud
Gaffling, Horst Schaller so-
wie (hinten, von links) Karin
Wagner und Marianne
Brejcha.

*Alle Bilder der Jubelkonfirmati-
onen Untermerzbach und
Memmelsdorf: Pia Bayer*

Jubelkonfirmation Memmelsdorf



Silberne: Rebecca Schramm (hinten, rechts), Dr. Irmgard Toni (vorne, von links), Ines Reubel, Christina Oehrl und Nadja Säger



Goldene (Konf-Jahrgang 1974): (vorne, von links) Birgit Treiber, Jutta Wallner, Renate Schubart-Eisenhardt sowie (hinten, ab Zweiter von links) Reiner Schramm, Klaus Finzel, Peter Popp und Dr. Thomas Schmoll.

Goldene (Konf-Jahrgang 1975): (vorne, von links) Petra Weis, Helga Jahn, Marianne Brückner, Petra Städler, Ulrike Köhler sowie (hinten, von links) Bernd Dietz, Bernd Sauer-teig und Hilmar Schelhorn.



Jubelkonfirmation Memmelsdorf



Diamantene: (vorne, von links): Renate Kurzidim, Adelheid Frembs, Margitta Eller, Gertrud Müller, Lotte Koch sowie (hinten, von links) Hartmut Beland, Manfred Michel, Werner Jeschin und Manfred Oehrl.

Eiserne: Hildegard Foerst, , Anneliese Korn, Helga Hartung sowie Alfred Schramm und Gerhard Martin.



Kronjuwelene/Gnadene: Harald Jahn, Klara Müller, Renate Finzel, Christine Schmidt-Löblein, Ewald Baetz, Helga Solcher und Willi Kirchner.

Himmelfahrt



Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt im Festzelt zum Dorffest in Recheldorf - mit Posaunenchor und einem vollen Zelt. Vielen Dank!

Dieses Jahr beschäftigten sich der kath. Diakon Michael Reubel und Pfrin Sonja v Aschen mit der Frage, wo wir Menschen denn hingehören wollen—zum Himmel, oder zur Erde?

Als passende Requisiten entpuppten sich diesmal ein Bärenfellmantel, ein Bikini, Kaffeesatz und ein kleines Blümchen.....

was man alles brauchen kann - wenn man ein Stückchen Himmel gern auf diese Erde holen wollen will!?



*Bilder:
Dieter Reisenweber,
SvAschen
Text : SvAschen*

Sommer, Sonne, Sonnenstrahlen....

Sommer heißt: viel Licht und viel Sonnenschein.
Manchmal denke ich, die Sonnenstrahlen sind zu stark.
Sie blenden meine Augen und verbrennen meine Haut.

Aber am Abend, wenn ich auf unserer Terrasse sitze, schön im Schatten, die Temperaturen sind schon erträglicher als tagsüber, da denke ich:
Na diese Sonnenstrahlen kann ich richtig genießen.
Sie sind nicht mehr so gnadenlos, sie stechen nicht mehr. Sondern sie sind weicher, angenehm warm und beleuchten die Bäume, die Blätter und die Blumen so malerisch, wie ich es mag.
Und wenn ich genauer hinschaue, sehe ich sogar eine ganze Menge von Insekten, die wie kleine, schwungvolle Pünktchen ihren Abendtanz tanzen, bevor sie schlafen gehen.
Es ist so schön!

Und wenn ich das sehe, denke ich darüber nach, wie unterschiedlich das Licht eigentlich ist.
Das Licht kann so oder so sein.

Es kann kalt und stark sein.
Oder es kann sogar schmerzhaft blenden.
Warmes Licht dagegen ist was ganz anderes.
Warmes Licht ist angenehm, es fasziniert und erwärmt die Seele.

Jesus sagt im Matthäusevangelium :
„Ihr seid das Licht der Welt ... So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten ...“ (Matthäus 5, 14.16.)
Und bei Paulus lesen wir: *„Wandelt als Kinder des Lichts“* (Epheser 5,8b)

Licht der Welt. Licht, das leuchtet. Licht, das etwas erhellt.
Und Kinder des Lichts.

Ermutigende Worte. Wie warmes Licht.
Ein warmes Licht, das die dunklen Seiten, die Finsternis nicht mit Gewalt beleuchtet und aufdeckt.
Sondern ein warmes Licht, das alles, was versteckt und unterdrückt ist, sanft und warmherzig erhellt und mit Licht bemalt.
Diese Worte erinnern mich daran, dass wir einst bei unserer Taufe selber zu Kindern des Lichtes geworden sind. So ein Geschenk!

...Gedanken zum Sommer

Unser Leben hat auch seine Schattenseiten und seine dunklen Stunden. Und wir wollen vielleicht gar nicht, dass alles mit Licht aufgedeckt wird, sondern verborgen bleibt.

Besonders starke, schmerzhaft Scheinwerferbeleuchtungen wollen wir nicht, die alles schwarz oder weiß zeigen.

Oder blenden.

Oder die sanfte Übergänge zwischen den einzelnen Farben nicht zeigen können.

Nein, das mögen wir nicht, nicht wahr?

Dann tut viel lieber ein sanftes, liebevolles Licht gut, das mit seiner Wärme auf unser Leben scheint und die feinen Schattierungen in unserem Leben zeigt. Ich denke, so ein warmes Licht ist milde und gütig.

Es übt keinen Druck, es entspannt, es ermöglicht Fehler zu haben, nicht perfekt zu sein. So ein warmes, sanftes Licht stellt niemanden bloß und macht keinen lächerlich.

So ein warmes und sanftes Licht erleuchtet uns alle, weil Gott uns liebt.

So sind wir alle Kinder des Lichtes und Licht der Erde.

Und die dunklen Seiten?

Die gehören dazu. Licht und Schatten gehören zusammen.

Aber die Kinder des Lichtes nehmen die Schattenseiten auch wahr und tun nicht so, als wären sie nicht da. Kinder des Lichtes prüfen immer wieder, was Gott wohlgefällig ist. Also, sie schauen und prüfen immer wieder, was okay oder nicht okay ist.

Ich bin mir sicher, dass Kinder des Lichtes dieses warme, sanfte Licht in sich tragen. Und sie tragen es nicht nur, sondern sie strahlen es auch aus. In die Welt hinein.

Sommer bedeutet: viel Licht und viel Sonnenschein. Die Sonne strahlt. Und wir dürfen auch strahlen. Gottes Liebe und das Licht in uns dürfen wir in die Welt hineinstrahlen. Amen.



Pfarrerin Eszter Manke-Lackner

Integrationsprojekt

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen, dass auf dem Radweg zwischen Eyrichshof und Ebern öfters junge Männer mit ihren Fahrrädern unterwegs sind. Es handelt sich bei diesen jungen Menschen um neue Mitbürger, welche die vom Landratsamt Haßberge eingerichtete dezentrale Flüchtlingsunterkunft in Specke 2 bewohnen. Ihr Zielpunkt am Morgen ist der Bahnhof in Ebern, von dort aus fahren sie mit der Bahn zu ihren Sprachkursen nach Bamberg. Die sprachlich weiter Fortgeschrittenen pendeln zu ihren Arbeitsplätzen beim Amazon-Frachtzentrum in Eggolsheim weiter.

So manchen unter uns ist die Adresse Specke 2 noch als Wohnhaus von Frau Schad bekannt, die dort bis ins hohe Alter wohnte. Nun ist in allen Räumen des Anwesens wieder vielfältiges Leben eingekehrt, keines der Zimmer bleibt ungenutzt, in der Küche wird gekocht und im Garten steht ein Grill. Neun junge Männer sind es an der Zahl, der Jüngste 19 und der Ältteste 37 Jahre alt. Die meisten von ihnen haben schon einige Jahre in Flüchtlingslagern verbracht, bevor ihnen die rettende Flucht nach Deutschland gelang. Auf ihren Wegen haben sie teilweise erhebliches Leid erlebt. Nachdem das zu bewältigende Integrationsvolumen für die jungen Menschen nicht unerheblich ist, haben sich einige Gemeindemitglieder dazu entschlossen, Integrationshilfe zu leisten und Brücken zu unseren neuen Mitbürgern zu bauen. Demgemäß bieten wir unter anderem Hilfen in Form von Möbelspenden, Behördenkommunikation und Arbeitsplatzsuche an. Besuche und Gespräche sind ebenfalls Teil des Engagements. An dieser Stelle schon mal vielen Dank an alle, die tatkräftig mithelfen oder mitgeholfen haben. Bitte wenden Sie sich an uns für weitergehende Fragen oder wenn Sie Interesse an einer Projektmitarbeit haben.

Bild und Text: Horst Petereins





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

- Q Simon
- R Petrus
- S Jesus



Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

- R Kamelzüchter
- S Vizepharao
- T Baumeister

4

Petrus wuchs am See Genesareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

- S Steinmetz
- T Schlosser
- U Fischer



5

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

- I Miriam
- J Maria
- K Magdalena



1



Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionschule. Was wurde aus ihm?

- D Sportlehrer
- E Prophet
- F Pfarrer

2

ANSCHAUUNG

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Rufnum. 0711-90100-10 oder E-Mail: abo@hoffe-benjamin.de



Evang.-Luth. Pfarramt Eyrichshof

Pfarrerinnen Lena Gleußner Tel.: 0151 235 736 72

Pfarrerinnen Eszter Manke-Lackner, Tel.: 0151 / 23384192

Neue Homepage: <http://kirchengemeinde-eyrichshof.de/>

Pfarramtsbüro:

Alte Bundesstraße 36, 96106 Ebern-Fischbach

Tel.: (09535) 1 88 66 50 Email: pfarramt.eyrichshof@elkb.de

Bürozeiten: Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr - Frau Silke Weis



Bankverbindung:

VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG -bitte mit Verwendungszweck-

Konto IBAN: DE02 7709 1800 0000 0417 00, BIC: GENODEF1LIF

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Vertrauensmann Werner Will, Tel.: (09531) 18 19

Stellvertreterin Sieglinde Bühling, Tel.: (09535) 13 60

Evang.-Luth. Pfarramt der Kirchengemeinden

Untermmerzbach und Memmelsdorf/Ufr.

Pfrin. Sonja von Aschen, Untermmerzbach; Tel.: 09533 271; Fax.: 09533/8279

Mailadresse: pfr.untermmerzbach@gmx.de,

www.untermmerzbach-evangelisch.wordpress.com;

Bürozeiten: Dienstag 10.30 bis 13.30 Uhr und

Donnerstag 7.30 Uhr bis 12 Uhr: Frau Astrid Suckert

Bankverbindungen:

KG Untermmerzbach Konto IBAN: DE10 7709 1800 0002 1041 64

KG Memmelsdorf Konto IBAN: DE54 7709 1800 0102 1041 64



Rat und Tat:

Diakonisches Werk Haßberge, Sozialstation Maroldsweisach Tel.: (09532) 92 23-0

Caritas Sozialstation Haßfurt/Ebern Tel.: (09521) 61 94-0

In dringenden Angelegenheiten sind auch die Nachbarpfarrämter

Ebern Tel.: (09531) 60 84 und Rentweinsdorf Tel.: (09531) 218 für Sie da.

*Verantwortlich für den Inhalt des Gemeindebriefes ist das Pfarramt in Fischbach und in Untermmerzbach/Memmelsdorf. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Redaktion: Sonja von Aschen, Eszter Manke-Lackner, Renate Schubart-Eisenhardt, Silke Weis
Auflage 1000 Stück*